

CSU-Fraktion, Unterer Graben 77, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 01.10.2020

Telefon (0841) 9 38 04-15

Telefax (0841) 9 38 04-24

E-Mail fraktion@csu-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Kultur- und Schulausschuss	25.11.2020
Stadtrat	14.12.2020

**Einrichtung eines "Ingolstädter documents: Donau" als Rundweg mit Informationstation und digitalen Elementen
-Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.10.2020-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

angesichts der herausragenden Bedeutung der Donau für die Geschichte, die Entwicklung und die Ökologie der Stadt soll dieser Relevanz durch die Einrichtung eines erlebbaren „Ingolstädter documents: Donau“ Rechnung tragen.

Begründung:

Die Lage am Fluss war ganz maßgeblich und ursächlich für die Errichtung einer Siedlung und dann später die Gründung der Stadt Ingolstadt im Mittelalter. Flüsse hatten schon immer eine ganz vielfältige Bedeutung für die Entwicklung von Siedlungen: Trinkwasser, Fischfang, Transport, Sicherung – aber auch Gefährdung durch Überschwemmungen und Überfälle.

Der Charakter einer Stadt wird daher ganz entscheidend vom Fluss bestimmt. So natürlich auch das Verhältnis der Ingolstädter zur Donau. Nach der Verlegung des Hauptarms im 14. Jahrhundert an die Stadt (eine logistische Meisterleistung!) sicherte die Donau jahrhundertlang die Stadt in Richtung Süden, der Fluss übernahm also die Rolle einer zusätzlichen Stadtmauer.

Erst am Ende des 19. Jahrhunderts öffnete sich die Stadt langsam über die Donau, was mit dem Anschluss an den Schienenverkehr und der Errichtung des Hauptbahnhofs vier Kilometer vor der Stadt zusammenhing. Es entwickelte sich daraufhin im Süden ein ganz eigenständiges Stadtviertel, ja fast eine eigene Stadt im Süden.

Bis heute wird die Donau daher eher als Grenze wahrgenommen und auch die Brücken betonen durch ihre Reduktion auf den Verkehr letztlich mehr das Trennende, als dass sie den Fluss in die Stadt integrieren.

Über die herausragende ökologische Bedeutung der Donau, die sich wie ein blau-grünes Band durch die Stadt zieht, muss nicht viel gesagt werden – die einzigartige

Auwaldlandschaft stellt einen ganz besonderen Schatz nicht nur für die Menschen dar, sondern bringt und sichert auch die ökologische Vielfalt einer europäischen Flusslandschaft mitten in einer Großstadt.

Angesichts dieser überragenden Bedeutung des Flusses für unsere Stadt erscheint es mehr als angemessen, dass wir der Wichtigkeit auch durch eine besondere Würdigung gerecht zu werden versuchen.

Nicht durch die Errichtung eines weiteren Museums, sondern durch einen zeitgemäßen und vor allem erlebbaren direkten Zugang zum Fluss! Gerade das Konzept der „Ingolstädter documente“ bietet dafür einen gut umsetzbaren Ansatz: Das Konzept ermöglicht einen niederschweligen Zugang, der durch weitere Angebote und Informationen vertieft und mit anderen Aspekten der Stadt(geschichte) verknüpft werden kann.

Die Gestaltung eines Rundwegs mit Informationstafeln, mit Audiostationen, erleb- und begreifbaren unmittelbaren Begegnungen sowie mit digitalen Angeboten wäre eine Chance die Donau stärker ins Bewusstsein der Menschen zu bringen.

Gerade auch die digitalen Möglichkeiten – QR-Codes, animierte Darstellungen etc. – entlang des Donauradwegs würden Einheimischen und Touristen attraktive Informationsspots bieten.

Zudem könnten in das Konzept auch die Ergebnisse der Studie „Ingolstadtnatur – animal aided design“ aus dem Jahr 2018 integriert und so zu einem wesentlichen Teil eines großen Gesamtentwurfs für die Begegnung der Stadt mit ihrem Fluss werden.

Wir sollten die Donau nicht hinter Museums-Mauern verstecken, sondern erlebbar machen.

Für die CSU-Stadtratsfraktion

gez.

Dr. Matthias Schickel
Ausschusssprecher (KSA)

gez.

Patricia Klein
Stv. Fraktionsvorsitzende